

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Spanien

Gasthochschule Universidad de Murcia

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Nach meiner Platzannahme an der Partneruniversität, der Universität de Murcia (UMU) habe ich mich erstmal gefragt, was ich für einen Auslandsaufenthalt benötige. Dazu gehören Krankenversicherung, Unfall- und Auslandsversicherung und eine Kreditkarte, falls man keine haben sollte. Diese brauchte ich bspw. für den Kauf der Studierendenkarte, der Fahrten mit Alsa Bus und sonstiger Events, die man online kaufen musste.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Da ich es aus Deutschland relativ schwierig fand, mir direkt eine Unterkunft für das gesamte Semester zu suchen, habe ich mir erst einmal ein Airbnb mit einer Freundin für einen Monat geteilt, die mit mir das Auslandssemester gemacht hat. Von Spanien aus konnte ich mich dann weiter über eine Unterkunft mit längerem Aufenthalt kümmern, um auch die Möglichkeit zu haben, diese zu besichtigen. Ich habe auf den Seiten VIMUR und Idealista geschaut, doch leider waren viele Wohnungen nur für ein ganzes Jahr zu mieten oder erst ab Januar 2023. Glücklicherweise war ich in einer der großen Erasmusgruppe auf WhatsApp und dort wurde ein gute Angebot geschickt woraufhin ich mich mit der Vermieterin in Kontakt setzte.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Anfangen habe ich damit, mir auf Facebook Erasmusgruppen von Murcia zu suchen. Dort waren dann Links für mehrere WhatsApp Gruppen, in eine derer ich dann beigetreten bin. Außerdem gab es am Montag immer Tandem, dass in einer Bar stattgefunden hat, in der sich alle Erasmusstudenten treffen konnten, die Lust haben, sich näher kennenzulernen. Dort gab es dann mehrere Tische, an denen verschiedene Sprachen (Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch) gesprochen wurden und je nachdem, was man üben mochte, konnte man sich dazu setzen. Durch die ESN-Card konnte man auch einiges an Geld bei den Getränken an der Bar sparen. Neben der Bar „Forsters“, in der das Tandem stattfand, gibt es noch die Erasmusbar „Badulake“. Sie befindet sich nah am Plaza de la Universidad und ist primär für alle Erasmusstudenten, die Lust auf Tanzen haben und günstig trinken wollen. Ein weiterer Vorteil für viele ist, dass sie von Dienstag bis Samstag geöffnet hat und semesterbegleitend viele Events organisiert wie das Oktoberfest für die Deutschen, die polish Night und vieles mehr. Was auch anfangs hilfreich sein könnte, sind die Aktivitäten, die ESN organisiert. Von Strandtagen zum Bolnuevo über Kennlertreffen im Park bis zu Fahrten nach Cartagena, Granada oder Marokko ist alles dabei. Und zu guter Letzt kann ich jedem raten, Leute auch in der Uni anzusprechen und keine Scheu davor zu haben. Für alle neuen Erasmusstudenten startet das Semester und jeder freut sich über neue Bekanntschaften.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Zunächst lässt sich sagen, dass das Studium an der Gasthochschule sehr anders ist zu dem in Deutschland. Durch meine Fächer Spanisch und Sport, die ich auf Gymnasiallehramt studiere, gestaltete sich meine Kurswahl etwas schwieriger. Ich war in zwei verschiedenen Fakultäten, der „Facultad de letras“ und der „Facultad de educación“ eingeschrieben und studierte für mein Fach Spanisch, den normalen Studiengang „lengua y literatura“ nicht auf Lehramt, während ich mein Fach Sport „educación“ auf Grundschullehramt mit der Spezialisierung Sport studierte. Es gäbe auch die Option, einfach so das Fach Sport zu studieren, allerdings befindet sich die „facultad de deporte“ in San Javier und der Ort ist ungefähr 30km von Murcia entfernt. Es wäre für mich nicht möglich gewesen, dort einige Kurse zu belegen, da ich weitere Kurse im Zentrum Murcias in der „facultad de letras“ und für Pädagogik im Espinardo Campus ungefähr 20 Minuten mit der Tram vom Zentrum entfernt hatte. Wählt man einen Kurs, so ist dieser oft in „teorias“ und „practicas“ eingeteilt. Dies bedeutet, dass du jeden Kurs zwei Mal die Woche hast, in der einmal theoretische Inhalte vorgestellt werden und diese dann in der Praxis angewandt werden. Diese erfordern ein Zeitpensum von jeweils 60 bis 90, manchmal auch 120 Minuten. In den meisten Theoriesitzungen gab es keine Anwesenheitspflicht, während für die Praxis die Anwesenheit bei jedem Mal kontrolliert wurde. Hierbei fließt bei der Praxis die mündliche Note, kleinere Abgaben während des Semesters oder die sonstige Mitarbeit in die Endnote mit ein. Der Workload während des Semesters und auch am Ende zur Prüfungsphase war höher als an der EUF und für einige Module musste ich sowohl eine Hausarbeit in der Gruppe als auch kleine Einzelleistungen und eine Klausur schreiben. Die Prüfungsform war nicht wählbar, sondern vorgegeben und lief in Form einer Klausur, dem „tipotest“, ab. Dieser besteht oftmals aus unterschiedlichen Frageformen zum Teil mit offenen Fragen, zum Teil mit multiple choice Fragen. Ein weiterer Grund, warum der Workload für mich persönlich höher war ist die Unterrichtssprache, die bei mir ausschließlich Spanisch war. Zwar verfügte ich schon über einige Spanischkenntnisse, jedoch ist dies im Studium nicht zu unterschätzen, gerade wenn mit Akzent gesprochen wird. Es gab aber auch die Option, einige Kurse auf Englisch zu wählen. Die Anforderungen an die Erasmusstudenten waren oft gleichgesetzt mit denen der spanischen Studierenden. Ein wichtiger Tipp für euch, geht aktiv auf die Professoren zu und gebt Bescheid, dass ihr Erasmusstudent seid. Bei mir in den Sportkursen wussten die Dozenten teilweise nicht mal, dass es möglich ist, als ausländischer Student Sportkurse an einer fremden Uni zu studieren. Wenn sie von euch wissen, unterstützen sie einen in den meisten Fällen und es besteht natürlich die Option, immer Nachfragen zu stellen. Bei den Klausuren haben die meisten Professoren Wörterbücher in der Prüfungsphase erlaubt, jedoch müsst ihr vorher aber nachfragen, ob es möglich ist. Die Räumlichkeiten in den universitären Gebäuden waren schlicht und einfach gehalten, die Bibliothek im la Merced ist groß, hell und schafft eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Außerdem ist sie jeden Tag bis 21 Uhr geöffnet, jedoch am Wochenende komplett geschlossen. Insgesamt hat es mir aber Spaß gemacht, an der Universidad de Murcia zu studieren, auch wenn es manchmal etwas challenging war.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Durch meine Fächer Spanisch und Sport habe ich bereits Spanisch gesprochen und hatte es außerdem fünf Jahre in der Schule. Normalerweise würde ich sagen, dass man auch mit Englisch weiterkommt, obwohl es natürlich immer schön ist, die offizielle Sprache des Landes zu lernen. Aber meiner Einschätzung nach ist ein gewisses Level an Spanischkenntnissen wichtig für Murcia, denn dort kann fast kein Spanier Englisch und auch der Akzent „El murciano“ ist anfangs nicht ganz leicht zu verstehen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Die Stadt Murcia wirkt durch die vielen verschiedenen Altersgruppen der Bevölkerung und durch die wenige Touristenanzahl sehr ursprünglich, charmant und offen für jeden. Durch die spanische Mentalität hat man das Gefühl stets mit offenen Armen empfangen zu werden, weshalb ich mich immer sehr wohl gefühlt habe. Es war leicht, sich als Erasmusstudent in den Alltag der Murcianer zu integrieren, da auch alle relativ fußläufig zu erreichen war, wenn man zentral wohnt. Wenn ich ein typisches Bild von Murcia beschreiben müsste, würde ich die verschiedenen Menschengruppen bestehend aus älteren und jüngeren Leuten, Familien, Freunden, Studenten draußen an den Tischen sitzend entweder direkt vor dem Campus la Merced oder am Plaza Santo Domingo nennen, dass die Stadt ausmacht. Und das nicht nur abends, sondern auch schon um 12 Uhr, nach Unischluss oder in der Nachmittagssonne.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Mir ist aufgefallen, dass die Spanier wirklich sehr offen und locker sind. Ich denke, dass man so gut Anschluss finden konnte und sich wohl gefühlt hatten der Stadt. Außerdem lassen sie sich viel Zeit, was bei den Deutschen ja eher weniger der Fall ist und sind bei Anliegen, die man hat, sehr geduldig.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Das Viertel, das an la Fama grenzt, zeichnet sich durch ihre Lebhaftigkeit wie eigentlich in der gesamten Stadt aus. Es lag sehr zentral und war nur ein paar Gehminuten vom Campus LA Merced entfernt, wo sich viele Bars und Restaurants befanden und sich das Geschehen abspielte. Daher sind wir oft feiern gewesen, unser Lieblingsclub war das Sala Dem, doch gab es auch hier eine große Auswahl an verschiedensten Clubs. Für mich war es der ideale Ort zum Wohnen, so waren Einkaufsmöglichkeiten für den alltäglichen Bedarf, Cafés, Restaurants, die Tram und alles weitere gut zu Fuß zu erreichen. Zur Tramstation brauchte ich bspw. 10 Minuten und auch der Campus mit Lengua y Literatura war in der gleichen Distanz erreichbar. Auch wenn Murcia mit knapp 450.000 Einwohner eine der größeren Städte ist, ist doch alles sehr zentral gelegen und gut überschaubar. Der Tourismus ist dort wenig stark vorhanden, man hat das Gefühl, dass die einzigen Nicht-Einheimischen die internationalen Erasmusstudenten sind. Ich persönlich fand es sehr angenehm, da man sich so schnell einheimischer fühlte und auch die Sprache besser lernen konnte, da kaum jemand Englisch sprach und man gezwungen war, Spanisch zu sprechen. Durch die geringen Distanzen sind auch die Shoppingmöglichkeiten nicht nur nah, sondern auch vielfältig vorhanden. Wenn man in ein Einkaufszentrum fahren möchte, fährt man am besten mit der Tram bis zur Endstation Nueva Condomina. Dort befinden sich dann zahlreiche Läden, ein Fitnessstudio, ein Kino und viele weitere Essensmöglichkeiten. Durch Murcias Lage, das umgeben ist von Bergen, gibt es einige Wandermöglichkeiten und auch Strände sind super nah. Zum La Manga, Bolnuevo oder auch nach Cartagena an den Strand führt man mit dem Bus nur eine knappe Stunde. Auch sonst ist die Lage zum Besuchen anderer Städte für mich sehr optimal gewesen. Der öffentliche Nahverkehr und auch Fernverbindungen sind vergleichsweise günstig und Städte wie Alicante, Valencia, Granada, Cordoba oder Madrid sind gut zu erreichen. Ich habe meine Busfahrten meistens über Alsa gebucht und vor allem wenn man Boni gebucht hat, hat sich das preislich echt gelohnt.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Meine monatlichen Ausgaben haben sich relativ gering gehalten. Meine monatliche Miete betrug ca 300€ und darüber hinaus vielen natürlich noch Kosten für Lebensmittel und das Freizeitleben an. Ich hatte leider das Pech, dass ich noch Erasmusgeld aus dem alten Fond 2021 bekam, was 150€ weniger war als das Geld der anderen Erasmusstudenten aus Deutschland. Daher war ich noch auf etwas Geld von meinen Eltern bzw. meinem Ersparten angewiesen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Ich könnte so pauschal jetzt keine einzige beste Erfahrung nennen, sondern würde im allgemeinen sagen, dass das Leben dort in Spanien gerade als Erasmusstudent so anders ist und so viel Spaß macht. Es ist abwechslungsreich und aufregend und man erlebt und lernt so viel Neues. Ich denke aber, dass die vielen Feierabende mit meinen Freunden die beste Erfahrung waren, da es einfach so ausgelassen war. Schlechte Erfahrungen habe ich leider zwei. Zum einen fiel mir der Start mit der Wahl der Kurse und das Regeln des Learning Agreements sehr schwer, da es sich für mich durch meine Studiumswahl mit meinen Fächern an der Uni schwierig gestaltete. Zudem hatte ich das Gefühl, etwas verloren zu sein und keinen Ansprechpartner zu haben, der mein „Problem“ wirklich sofort verstand. Die zweite schlechte Erfahrung war die Überschwemmung in meinem Airbnb als es in Murcia einmal stark geregnet hatte. Ich wusste nicht, was ich tun sollte oder wie ich handeln sollte und das in einem fremden Land hat mich stark verunsichert. Aber aus beidem wächst man und lernt dazu und das ist gut so.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Insgesamt hat mir der Aufenthalt in Murcia so unbeschreiblich gut gefallen, dass ich oft überlegt habe, zu verlängern oder nochmal nach Murcia zu kommen oder woanders ein Auslandssemester zu machen. Für mich war es so eine gute Möglichkeit, nicht nur das Wohnen und Leben in Spanien kennenzulernen, sondern auch Freundschaften mit Leute aus unterschiedlichen Ländern zu schließen, Neues bezüglich der Sprache und Kultur zu lernen, aber auch das universitäre System und die Studentenwelt in einem anderen Land kennenzulernen. Auch die Möglichkeit, neue Städte und Orte zu sehen, sollte man auf jeden Fall nutzen. Ich kann es nur jedem empfehlen, der zuvor noch nie für längere Zeit im Ausland gelebt hat. Das Jahr war wirklich eines der besten halben Jahre, das ich je erlebt habe.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**